

Anregungen für einen Familiengottesdienst zu Hause

am 10.05.2020, 5. Ostersonntag: „Euer Herz lasse sich nicht verwirren.“

Für diesen Gottesdienst benötigt ihr: Herzen aus der Bastelvorlage oder selbstgemacht, evtl. das unten angegebene Video

Lied: Einer hat uns angesteckt – HL 181, 4-5

Beginnt mit dem Kreuzzeichen:

Wir sind versammelt im Namen des Vaters und des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

Einleitung:

Heute ist Muttertag. Sicher habt ihr Kinder für eure Mutter ein kleines Muttertagsgeschenk vorbereitet. Vielleicht ein Bild gemalt oder Blumen gepflückt oder das Frühstück gemacht oder eine Karte geschrieben oder... Auf Karten und Bildern zum Muttertag sind oft Herzen abgebildet, mit denen Dank und Liebe ausgedrückt werden soll.

Gebet:

Gott, du bist Vater und Mutter für uns. Du sorgst für uns und schenkst uns Deine Liebe durch die Menschen, die gut zu uns sind. Dazu gehören auch unsere Mütter. Wir danken Dir, dass Du sie uns gegeben hast und freuen uns, dass wir sie haben. Amen.

Gloria:

Laudato si – HL 128

Hinführung zum Evangelium:

Eine kleine Gesprächsrunde hilft, sich auf das Evangelium einzustimmen:

Das Herz ist ein beliebtes Muttertagmotiv. Es gibt auch viele Redensarten, in denen das Wort „Herz“ vorkommt. Welche Redensarten kennt ihr?

Ein kleines Video kann euch anregen: <https://www.planet-wissen.de/video-redewendungen-herz-102.html>

Vielleicht habt ihr gemerkt, dass es Redensarten über frohe Herzen gibt, wie z.B.

- da geht mir das Herz auf
- ein gutes Herz haben / herzensgut sein
- das Herz am rechten Fleck haben
- das Herz hüpfte vor Freude

Es gibt aber auch Redensarten, die von traurigen Herzen erzählen, wie z.B.

- jemandem das Herz schwer machen
- es zerreißt mir das Herz
- das geht mir zu Herzen / sich etwas zu Herzen nehmen
- ein gebrochenes Herz haben

Das Wort „Herz“ in diesen Redensarten steht nicht für das Organ, sondern für den ganzen Menschen. Wenn das Herz vor Freude hüpfte, freut sich der ganze Mensch. Wenn das Herz schwer ist, ist der ganze Mensch traurig.

Begrüßt das Evangelium mit dem Halleluja.

Halleluja: Halleluja (Taizé)

Evangelium: Joh 14,1-6

Aus dem heiligen Evangelium nach Johannes.

In jener Zeit sprach Jesus zu seinen Jüngern: Euer Herz lasse sich nicht verwirren. Glaubt an Gott und glaubt an mich! Im Haus meines Vaters gibt es viele Wohnungen. Wenn es nicht so wäre, hätte ich euch dann gesagt: Ich gehe, um einen Platz für euch vorzubereiten? Wenn ich gegangen bin und einen Platz für euch vorbereitet habe, komme ich wieder und werde euch zu mir holen, damit auch ihr dort seid, wo ich bin. Und wohin ich gehe - den Weg dorthin kennt ihr. Thomas sagte zu ihm: Herr, wir wissen nicht, wohin du gehst. Wie sollen wir dann den Weg kennen? Jesus sagte zu ihm: Ich bin der Weg und die Wahrheit und das Leben; niemand kommt zum Vater außer durch mich.

Gemeinsames Nachdenken

Jetzt besteht die Möglichkeit, sich über die Geschichte auszutauschen.

Wenn Jesus also sagt: Euer Herz lasse sich nicht verwirren, dann meint er: Lasst euch nicht verwirren.

Was verwirrt uns? Wann seid ihr verwirrt? Wann bist du verwirrt?

Sammelt Beispiele:

Ich bin verwirrt, wenn ich ...

... keine Orientierung habe

... ängstlich bin

... besorgt bin

... traurig bin

... nicht mehr weiter weiß

...

...

Wir erleben gerade sehr verwirrende Zeiten. Zeiten, die es so noch nicht gab. Zeiten, die nicht nur Kinder, sondern ehrlicherweise auch viele Erwachsene verwirren. Was ist richtig? Was ist verantwortlich? Wie komme ich durch die Krise?

Jesus liefert gleich im zweiten Satz die Begründung, warum wir uns nicht verwirren lassen sollen.

„Glaubt an Gott und glaubt an mich,“ sagt er.

Aber wie soll das gehen? Das Wort „Glaube“ ist ein ziemlich großes Wort. Viele Menschen haben damit Schwierigkeiten, verstehen das nicht so richtig. Helfen kann, wenn das große Wort „Glauben“ mit dem etwas kleineren Wort „Vertrauen“ übersetzt wird. Dann heißt es „Vertraut Gott, vertraut Jesus.“

Vertrauen ist etwas, das wir Menschen von klein auf in der Familie lernen. So wie wir unseren Eltern vertrauen können, so sollen wir Jesus vertrauen.

So wie unsere Eltern uns Platz zum Wohnen geben, so gibt ihn Jesus uns bei Gott.

Vertrauen kann also gegen „Verwirrung“ helfen. Wenn Kinder „verwirrt“ sind, gehen sie zu Mama und / oder Papa. Dort können sie „ihr Herz ausschütten“, „ihrem Herzen Luft machen“, „sich ein Herz fassen“.

In der Familie können wir uns gegenseitig „ins Herz schließen“ und im Idealfall – zumindest aber immer mal wieder – „ein Herz und eine Seele sein“.

Aktion: Wenn ihr mögt, könnt ihr nun in die „Herzvorlagen“ schreiben, was euch auf dem Herzen liegt und für was ihr von ganzem Herzen „Danke“ sagen möchtet. Diese könnt ihr anschließend in einen Blumenstrauß oder einen Baum hängen oder jemandem schenken.

Fürbitten:

Guter Gott, dein Herz ist so groß, dass alle Menschen darin Platz haben. Zu dir kommen wir mit unseren Bitten:

Liedruf nach jeder Fürbitte: Alle eure Sorgen – HL 28

1. Für alle, die ein trauriges Herz haben, dass sie von frohen Menschen angesteckt werden.
2. Für alle, die etwas auf dem Herzen haben, dass ihnen Menschen begegnen, die ihnen zuhören.
3. Für alle, besonders für unsere Mütter und Väter, die uns in ihrem Herzen tragen.
4. Für alle, die ein ängstliches Herz haben, dass sie deine Liebe spüren.
5. Für alle, deren Herz aufgehört hat zu schlagen, dass sie bei dir glücklich sind.

Wir dürfen Gott unseren Vater und unsere Mutter nennen. Wir dürfen Gott unsere Herzensangelegenheiten anvertrauen. Und so beten wir gemeinsam:

Vater unser im Himmel

Segen:

Gesegnet sei eure Liebe,

gesegnet sei eure Zärtlichkeit

gesegnet seien eure mahnenden Worte,

die so oft wegweisend sind.

Gesegnet seien eure tröstenden Worte,
die so oft Not wendend und heilsam sind.
Gesegnet sei so manch unbeachtete und ungeachtete Arbeit.

Gesegnet sei aber auch euer Ausruhen.
Gesegnet euer „Nein“, wenn so manch Gefordertes zu eurem Schaden wird.
Gott schenke euch im Hier und Jetzt
Heilige Orte und Zeiten,
da, wo du sein kannst und neu Kraft schöpfst,
da wo du geliebt bist,
da wo ein Dankeschön aufblüht
für alles Liebe,
für alle Geduld,
für manchen durchlittenen Schmerz. *(Pamela Hansen)*

Gesegnet seid ihr Mütter und mütterlichen Menschen. Euer Herz lasse sich nicht verwirren.

So segne und behüte uns der barmherzige Gott, dem wir vertrauen und an den wir glauben können.

+ Im Namen des Vaters, des Sohnes und des Heiligen Geistes. Amen.

(bei diesen Worten machen wir ein Kreuzzeichen)

Lied: Wir machen uns auf den Weg – HL 257

Oder

Es segne dich Gott, der Vater,
ER sei Raum, in dem du lebst.
Es segne dich Jesus Christus, der Sohn,
ER sei der Weg, auf dem du gehst.
Es segne dich Gott, der Heilige Geist,
ER sei das Licht, das dich zur Wahrheit führt.